# KONTAKT

NR. 6 | JUNI 2000 | 50.JG

PFARRGEMEINDE GÖTZIS

DER GEIST WEHT, WO ER WILL.

Liebe Leserin, lieber Leser!

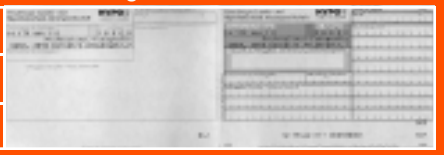
Endlich gibt es spruchreife Neuigkeiten in Zusammenhang mit der Nachfolge für unseren Pfarrer Herbert Buhri.
In unserer Diözese gibt es eine besonders schwierige Personalsituation bei den Priestern. Etliche gehen in Pension, doch gibt es beispielsweise heuer keinen Neupriester. Daher werden ab Herbst große Veränderungen auf uns zu kommen: kein pastoraler Stein bleibt auf dem anderen.

Zunächst sind wir mit der Tatsache konfrontiert, dass nicht nur unser Pfarrer in Ruhestand tritt, sondern auch beide Pastoralassistenten, also Heidi Fröwis und Günther Schatzmann im Sommer ihren Dienst in Götzis beenden werden.

Es ist wieder einmal ein Erlagschein beigelegt.
Der „Kontakt“ lebt von Eurer Zuwendung.

KONTAKT .1 Die Pfarrer-Nachfolge

Verabschiedung am 9. und 10. Juli 2000



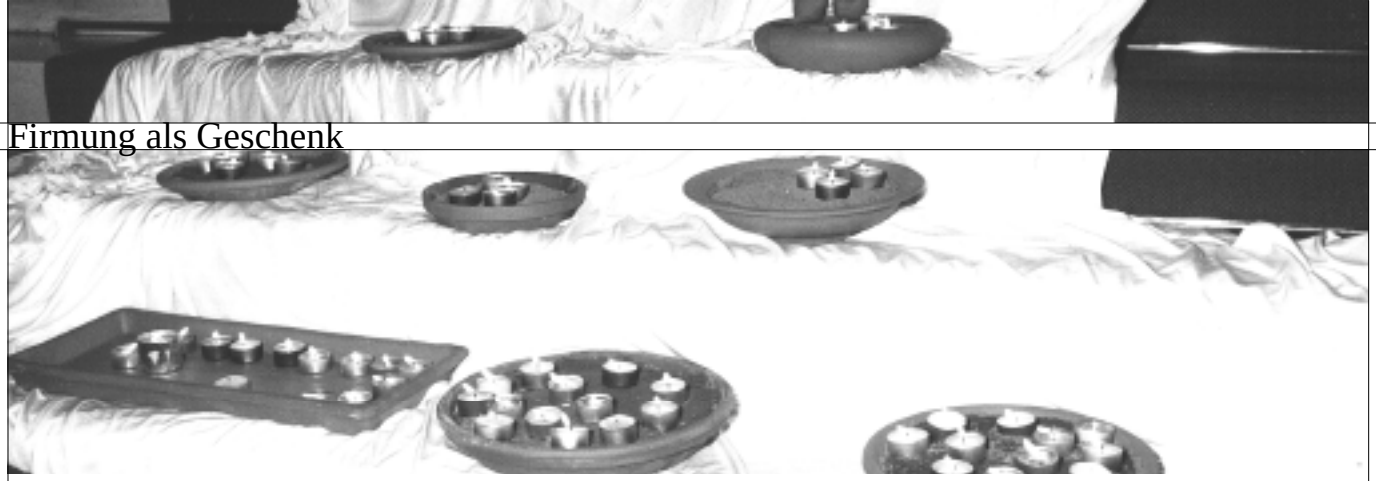
Festigt bitte die Existenz des „Kontakt“ durch eine großzügige Spende!
Herzlichen Dank
das Kontakt-Team

Die Verabschiedung für alle drei feiern wir am Wochenende des 9. Juli, dem Sonntag nach Schulschluss.
Wir freuen uns darüber, dass Heidi Fröwis noch ein Jahr als Katechetin in Götzis bleibt.

Ab Herbst beginnen wir in der Kummenbergregion mit der sogenannten Regionalisierung, d.h. eine besondere Zusammenarbeit von Altach, Mäder, Koblach und Götzis. Dieses Konzept wird derzeit intensiv geplant, es ist für alle Beteiligten Neuland. Was wir definitiv sagen können, ist, dass es für die gesamte Region nur mehr 2-3 Priester geben wird. Pfarrer Toni Oberhauser aus Altach wird unsere Pfarre schwerpunktmäßig übernehmen, doch es wäre nicht richtig zu sagen, Toni Oberhauser sei der neue Götzner Pfarrer. Er wird es nur teilweise sein können, da er auch für Altach zuständig ist.
Die volle Stelle eines Pfarreivikars, eines Laien für eine Art Gemeindeleitung der Pfarre Götzis in Zusammenarbeit mit Pfarrer Oberhauser wird ausgeschrieben.
Erste konkrete Ideen werden wir in einer Pfarrversammlung am Montag, dem 19. Juni 2000 vorstellen, gemeinsam überlegen und abwägen.
Dazu brauchen wir viele Mitdenker.
Also eine herzliche Einladung.

Gerhart Hofer, Vorsitzender des PGR

# Firmung als Geschenk



Ich habe in den Religionsunterricht als Teil der Firmvorbereitung ein Päckchen mitgebracht, festlich eingepackt - ein Geschenk.
Dann haben wir uns über Geschenke unterhalten, was sie zum Ausdruck bringen, wem wir etwas schenken und wer uns etwas schenkt und auch, was ein Geschenk wertvoll macht.
Dabei sind wir auch auf die Bedeutung des Geschenkpapiers gestoßen, auf die Verpackung, das Drumherum.

Die Verpackung gibt dem Geschenk den richtigen Rahmen. Sie kann auch ein Hinweis darauf sein, dass sich da jemand sehr viel Mühe gemacht, Liebe hineingelegt hat. Es signalisiert:
Du bist mir was wert! Die Verpackung macht's auch spannend, sie macht mich neugierig auf das, was dahintersteckt. Und sie hilft auch mit, eine Atmosphäre des Besonderen, der Feierlichkeit, zu schaffen. Sie ist also durchaus etwas Wichtiges.

Auch für die Firmung ist das Drumherum, der Rahmen, die Verpackung, wichtig. Da gehören dazu der Ausflug, das Miteinander-essen, die Geschenke, die Kleidung, das Einmal-im-Mittelpunkt-stehen dürfen, da gehören zum Teil auch die Firmvorbereitung, die Gottesdienstgestaltung, Göte und Gota, die Eltern dazu. Sie alle helfen mit, das Fest der Firmung zu etwas Besonderem zu machen, seine Wichtigkeit und Bedeutung zu unterstreichen.

| KONTAKT | .2 | Firmung |
|---|---|---|
| | | als Geschenk |
| | am 17. Juni 2000 um 17.00 Uhr | |

Ich habe dann die Firmlinge gefragt, was sie normalerweise mit einem wunderschön eingepackten Geschenk tun. Alle waren sich einig: Auspacken!

Das wünsche ich unseren Firmlingen: dass sie sich nicht mit dem Geschenkspapier, dem Drumherum, zufriedengeben, sondern dass sie das Geschenk der Firmung wirklich auspacken, dass sie entdecken, was „dahintersteckt“ und dass sie lernen, damit in ihrem Leben umzugehen.

Beim Auspacken helfen ist übrigens eine wichtige und lohnende Aufgabe von Eltern und Paten und von allen, die die Firmlinge auf ihrem Weg begleiten.



Günther Schatzmann | Pastoralassistent

Heidi Fröwis stammt aus einer Bezauer Bauernfamilie. Matura in Marienberg 1980, Religionspädagogische Akademie in Schwaz, Lehramtsprüfung für Pflichtschulen.
Erste Anstellung in Dornbirn St. Martin.
Dreimonatige Bibelschule in Israel 1985.
Danach Diözesanjugendstelle mit, wie sie sagt, „drei Highlights“: Papstbesuch, Bischofsernennung und Fackellauf der Charismatischen Gemeindeerneuerung. Dreieinhalb Monate „Arche“ in England, Unterricht in Götzis, drei Jahre „Arche“ in Tirol als Gemeinschaftsverantwortliche.
Eine wichtige Zwischenstation war auch der Jakobsweg nach „Santiago del Compostella“.
Die letzten vier Jahre Götzis, wo sie u.a. Wortgottesdienste leitete, predigte und als eine der ersten Frauen im Lande Beerdigungen abhielt.

Der Kontakt führte ein Gespräch mit Heidi in ihrem Fünf-Sterne Appartement in St. Arbogast, anlässlich ihres bevorstehenden Vertragsendes als Pastoralassistentin in Götzis.

KONTAKT .3 Interview mit Heidi Fröwis

Von ihren Fähigkeiten her eine gute Priesterin.

Kontakt: In Götzis warst du je zur Hälfte als Religionslehrerin und Pastoralassistentin angestellt. Manche hofften, dass du trotz der Pensionierung von Pfarrer Herbert Buhri Pastoralassistentin in Götzis bleibst.
Warum ist es nicht dazu gekommen?
Heidi: Die Diözese hatte entschieden, dass ich einen Vertrag nur für die Dauer bekomme, solange Herbert noch in Götzis ist.
Für mich war dann ein entscheidender Grund, dass ich aus der Opferrolle heraus wollte, so nach dem Motto: Jetzt warte ich, ob mich die Diözese oder ein zukünftiger Pfarrer will oder nicht will.
Die Diözese hat das ja auch deshalb gemacht, damit mich ein neuer Priester nicht mitübernehmen muss.

Kontakt: Hättest du gerne weitergemacht?
Heidi: Auch auf Grund der vorliegenden Situation habe ich im Herbst ein Seminar gemacht, „Zur beruflichen Neuorientierung“, bei dem es auch um die Frage ging: „Möchte ich in der Kirche weiterarbeiten oder nicht?“ Ich habe für mich die Entscheidung getroffen, dass ich auf eine Anstellung in der Diözese Feldkirch in der Pastoral verzichte, und zwar wegen den Bedingungen und den Perspektiven, die im Moment gegeben sind.
Der entscheidendste Grund ist aber, „dass ich aus der Institution Kirche hinausgewachsen bin“, wie es ein Freund formulierte.
Kontakt: Du bleibst aber ein weiteres Jahr als Religionslehrerin in Götzis, aber ohne irgend-welche ehrenamtliche pastorale Aktivitäten?

Heidi: Genau. Und zwar wegen der Überlegung, dass ich nicht in einem Team bleiben kann und in einem anderen nicht. Es muss für die Menschen klar sein, welche Funktion ich habe und welche nicht. Vor allem aber will ich nicht „gleich“ weitermachen, nur jetzt halt „ehrenamtlich“.

Kontakt: Ein kurzer Rückblick. Welche deiner vielen Tätigkeiten in Götzis hat dich am meisten gefreut?

Heidi: Ich glaube, es gibt zwei Bereiche, wo meine Charismen liegen, und zwar die Liturgie und Predigt und die Beerdigungen. Und dann hat mich in Götzis grundsätzlich die partnerschaftliche Zusammenarbeit im Team gefreut.

Kontakt: Was, wenn überhaupt, hat dich frustriert?

Heidi: In Götzis direkt hat mich nichts frustriert. Was mich frustriert hat, sind die Strukturen und Rahmenbedingungen, die Unbeweglichkeit und auch Inhalte der Institution Kirche. Aber von denen habe ich mich soweit auch schon distanziert, dass es mich nicht wirklich frustriert. Etwas, was mir immer Sorge bereitet hat, oder wo ich sehr aufpassen musste, das war die Erstkommunionvorbereitung, wenn’s mehr um die Blasmusik und Kleider gegangen ist als um Inhalte.

Kontakt: Schlagen dir die problematischen Entwicklungen in der Kirche ab und zu auf’s Gemüt?

Heidi: Nicht mehr.

Kontakt: Wärst du zur Priesterin berufen?

Heidi: Ich denke: Ja. Ich habe eine Phase gehabt, wo für mich ganz klar war, dass ich mich hätte weihen lassen, wenn’s die Möglichkeit gegeben hätte; jetzt sage ich: Nein. Aber so von meinen Fähigkeiten her denke ich: Ja.

Kontakt: Ein Markenzeichen von dir waren die sehr persönlich gehaltenen Predigten. Kommt diese intim-persönliche Note, deiner Meinung nach, in der Liturgie oder generell in der Verkündigung zu kurz?

Heidi: Ich glaube, es gibt hier keine Regelung. Das Kriterium ist, wenn ich etwas von der Kanzel herab sage, womit ich mich nicht identifizieren kann, dann bin ich nicht glaubwürdig.

Kontakt: Du hast dich auch um die kirchlichgebundene Jugendarbeit gekümmert. Wie siehst du da die Situation?

Heidi: Ich habe manchmal salopp formuliert: Warum soll die Jugend da sein, wenn alle anderen fehlen? Wir haben manchmal Erwartungen in der Kirchlichen Jugendarbeit, die unrealistisch sind. Weil kirchlich gesehen immer mehr Erwachsene sich nicht binden lassen und es immer schwieriger wird, längerfristig Menschen zu finden. Diejenigen, die diese Gemeinschaft und Erfahrungen innerhalb der Kirche wollen, sollen das unter besten Bedingungen bekommen. Aber sonst ist die Jugend ein Spiegelbild dafür, was kirchlich und gesellschaftlich abläuft.

Kontakt: Wie schauen deine Zukunftspläne aus?

Heidi: Ab Herbst unterrichte ich für ein Jahr in Götzis mit einer vollen Lehrverpflichtung Religion. Dann möchte ich ein Jahr aussetzen und nach Australien gehen. Meine Perspektive ist aber nicht auszuwandern, wobei es für mich offen ist, ob ich als Religionslehrerin wieder einsteige.

WORD-RAP

Wir haben mit Heidi einen Spontan-Test gemacht, bei dem wir sie um eine Sofort-Meinung zu Begriffen gebeten haben wie:

Sean Connery: lässig
Pfarrgemeinde Götzis: offen, tolerant, manchmal auch schwierig
Katholische Kirche Vorarlberg: eng
Beichte: vorbei
Jungfrau Maria: spannend
Kirchplatzgestaltung: ein Verhau
Madonna: blauer Mantel
Männer: spannend habe ich schon gesagt, gute Ergänzung zu den Frauen

## Getauft wurden

› Laurin Harrer, Montfortstr 29
› Fabian Harrer, Montfortstr 29
› Sophia Oberhauser, Berg 27a
› David Bell, Kirlastr 19a
› Tatjana Böhler, Kirlastr 139
› Hannah Sophie Gstöhl, Dr-A-Heinzle-Str 47
› Niklas Höfle, Kalkofenweg 73
› Dominik Hotz, Junker-Jonas-Platz 4
› Katharina Platzer, Am Hof 3
› Elena Sophia Längle, Rütte 33 a
› Alisa Marina Längle, Rütte 33 a
› Liza-Ann Steger, Eichbühelweg 38

Nächste Tauftermine
Sonntag, 4. 6. 2000, Sonntag, 2. 7. 2000, Sonntag, 6. 8. 2000
Taufe am Taufsonntag innerhalb einer Eucharistiefeier oder bei der Tauffeier um 14.00 Uhr in der Alten Kirche

Nächste Taufgespräche
Mittwoch, 24. Mai, Mittwoch, 28. Juni, Mittwoch, 2. August
jeweils im Pfarrzentrum, Hauptstr 15, Sitzungszimmer 1

## Gestorben sind

› 1. 5. Norbert Kresser, Jahrgang 1917, Montfortstr 18
› 2. 5. David Mayer, Jahrgang 1999, Hörbranz, Richard-Sannwald-Platz 2
› 12. 5. Kurt Pirker, Jahrgang 1935, Bahnhofstr 17a
› 14. 5. Rosa Salzgeber, geb. Knaus, Jahrgang 1929, Kirlastr 70
› 15. 5. Martin Funder, Jahrgang 1971, Konstanzer Str 68

## Wussten Sie schon …

› dass die Vorbereitungsabende auf die Firmung für die Firmkandidaten, deren Eltern und Paten außergewöhnlich gut besucht waren?
› dass sehr viele Frauen, manche sicher auch unterstützt von ihren Männern, die Vorbereitung der Erstkommunionkinder auf ihr Fest mitgetragen und bei der Gestaltung der Licht- und Tauffeier sowie des Erstkommuniongottesdienstes aktiv mitgearbeitet haben? Für dieses Engagement wollen wir ihnen auch im Namen der Pfarre danken.
› dass wir im Altarraum der Pfarrkirche neue Teppiche haben? Den großzügigen Sponsoren möchten wir an dieser Stelle ein herzliches Vergelt's Gott sagen.
Von der Pfarrgemeinde aus wünschen wir uns natürlich noch viele Spender, die diesem Beispiel folgen.
› dass in der Pfarrkanzlei für den Kontakt ein Fach eingerichtet ist? Bilder, Leserbriefe, und einzelne Artikel können hier abgegeben werden. Über Geldspenden freut sich das Pfarrbudget.
› dass die Kerzen, die jeden Sonntag auf der linken Seite des Altars aufgestellt werden, daran erinnern, wer in der letzten Woche gestorben ist?

## Gedächtnisgottesdienst

für die im Juni der letzten zwei Jahre Verstorbenen

am Mittwoch, den 14. Juni 19.$^{00}$ Uhr in der Abendmesse in der Alten Kirche

Juni 1998
Rosa Egle, geb. Lampert, Sonderbergstr 27
Maria Katharina Schmid, geb. Loacker, Schulgasse 5
Alfons Ritter, Kalkofenweg 3
Susanne Amann, geb. Marte, Sonderberg 50
Ida Loacker, geb. Nachbauer, Udelbergstr 5
Cäzilia Barbara Ströhle, geb. Kopf, Steinbux 50
Rosalia Leutschacher, geb. Waldner, Thomas-Lirer-Weg 4
Jakob Schuler, Dr.-Alf.-Heinzle-Str 66
Elfrieda Agatha Blaas, geb. Bell, Neue Siedlung 11
Juni 1999
Elmar Alfons Moser, Neue Siedlung 7
Agathe Maria Kleinheinz, Montfortstr 7

Dieser Frage und ein paar anderen sind wir in an einem Abend nachgegangen. Wenn - wie in Götzis - eine pfarrliche Veränderung ins Haus steht, ist es gut zu wissen, was ein Teil der Jugendlichen über diese Situation denkt, wie sie darüber befindet.

# Die Seite der Jugend - Was Jugendliche wohl über die Pfarre Götzis denken?

Es sind dies Jugendliche, die sich in der Pfarre engagieren und denen die Kirche bzw. die Pfarrgemeinde nicht egal ist.

Auf folgende Fragen hat die Jugend geantwortet:

Wie geht es mir in der Götzner Pfarre?

› Gut. In anderen Gemeinden würde es mir wahrscheinlich auch gut gehen, aber ich weiß es nicht.
› Wenn ich einmal in einer anderen Gemeindemesse bin, fühle ich mich irgendwie verloren.
› In Götzis geht es mir sozusagen ausgezeichnet. Mir gefällt der aufgeschlossene Weg, den diese Pfarre seit dem 2. Vatikanischen Konzil geht.
› Ich finde, die Offenheit für Neues hält die Pfarrgemeinde lebendig, der Mut, gegen den Strom zu schwimmen, verstärkt das Gemeinschaftsgefühl.
› In Götzis fühle ich mich sehr wohl in der Kirche.
› Eigentlich fühle ich mich wohl und habe das Gefühl, immer einen Ansprechpartner zu haben, sei es der Pfarrer oder die Jungschar.

Wenn ich an den Herbst denke, dann …

› bin ich gespannt , was auf uns zukommt. Ich hoffe natürlich, dass es mit dem neuen Pfarrer gut gehen wird und für ihn, dass er sich in Götzis wohl fühlen kann.
› bin ich auf den neuen Pfarrer gespannt. Ich lasse mich überraschen, wie es weitergeht.
› bin ich offen!
› habe ich gemischte Gefühle. Ich gönne es ja dem Pfarrer, aber ich habe Angst vor zu großer Veränderung- wegen des Ministrierens.
› freue ich mich. Und ich bin schon gespannt, wer die Aufgaben von Heidi übernehmen wird …

Was finde ich/ fand ich gut am Pfarrteam Herbert Buhri, Heidi Fröwis und Günter Schatzmann?

› Sie waren sehr fortschrittlich, das, was sie sagten, war auch 100 %ig ihre eigene Meinung. Sie zeigten viel Engagement, lebten sozusagen für die Kirche.
› Die Vielseitigkeit und Offenheit.
› Die Texte, die Heidi und Günther vorgetragen haben, haben mich immer interessiert und angesprochen.
› Herbert Buhri: Offen für Neues. Heidi Fröwis: Gut, dass auch eine Frau „etwas tut“ bzw. „etwas tun darf“. Günter Schatzmann: … hoffentlich bleibt er …
› Kurz und einfach gesagt: Die Zusammenarbeit, der Umgang miteinander, „dia Gschichtle vom Pfarrer“
› Ihre Offenheit, Engagement, normale, direkte Sprache und der Weg zu den „Normalen“ Leuten. Neue Wege, neue Überlegungen, nicht nur das, was seit 2000 Jahren gelehrt wird/wurde …

Was ich Ihnen wünsche:

› Sie sollen bleiben, wie sie sind – manchmal an Götzis denken. Viel Glück, dass sie irgendwo anders sich wohl fühlen können.
› Mut, Freude und Gottvertrauen zum Neuanfang.
› Dass sie weiterhin mit Jugendlichen arbeiten, viel Glück und Gesundheit und weiterhin so viel Lebenskraft und Hilfsbereitschaft und dass sie uns manchmal in Götzis besuchen kommen.
› Alles Gute und viel Glück!

› Ich wünsche Herbert Buhri, dass er viel Reisen kann, und das tun kann, was er im Moment will.
› Und Heidi & Günther? Ihnen wünsche ich, dass sie eine weitere Berufung finden, die Spaß macht.

Was fehlt mir in Götzis?

› Jugend. Es gehen zwar manche zur Jungschar, aber Samstagabend bin ich die einzige in meinem Alter, die in der Kirche ist - außer unserer Gruppe.
› Die Jugend, die in die Kirche geht.
› Wenige Jugendliche sind in der Kirche. Es kann nur besser werden.
› Fällt mir so spontan nichts ein.
› Die Jugendlichen – Begeisterung

Was erhoffe ich mir für die Zukunft?

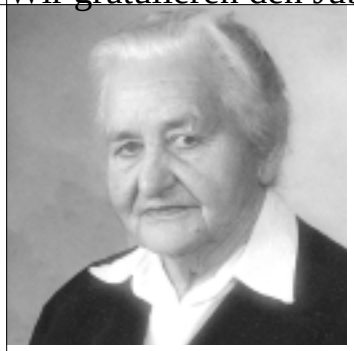
› Es wäre mein größter Traum, dass Kirche wieder zu einem Treffpunkt für Jung du Alt wird.
› Ich hoffe, dass ich in Zukunft weiterhin so angesprochen werde von den Gottesdiensten wie bisher.
› Um etwas zu ändern, muss ich etwas tun.
› Ich hoffe, dass Götzis weiterhin auf diesem Weg bleibt und dass wir – die Jugend - eine(n) neue(n) Leiter(in) bekommen.



Die Fragen beantwortet haben: Kathrin, Ruth, Michaela, Daniela, Carmen und Irene - Vielen Dank für Eure ehrlichen Antworten!

Verena Mayer

Wir gratulieren den Jubilaren und wünschen ihnen weiterhin alles Gute und Gottes Segen



## 90 Jahre

Monika Maria Lenz
geboren 29. Juni 1910
Brunnengasse 5

## Ziehung der 50. Lotterie des Katholischen Jugendwerkes Österreichs am 10. Mai 2000

1. Haupttreffer im Wert von S 200.000 Los-Nr 91.870
Skoda Octavia Limousine von Porsche Wien

2. Haupttreffer im Wert von S 70.000 Los-Nr 179.772
Gutschein für Waren nach Wahl von KIKA Wien

3. Haupttreffer im Wert von S 40.000 Los-Nr 69.420
Erlebnisurlaub Therme Loipersdorf, Steiermark

5 Trekking Bikes im Wert von je S 8.000
Los-Nr 55.805; 59.640; 104.855; 160.412; 171.260

10 Reisegutscheine im Wert von je S 5.000
Los-Nr 2.001; 69.497; 70.987; 77.109; 102.585; 110.232; 112.710; 120.805; 152.647; 167.194

Die Haupt- und Warentreffer können nicht in Bargeld abgelöst werden. Zusätzliche Bargeldtreffer können in der Diözesanjugendstellen in Feldkirch eingelöst werden. Die Angaben sind ohne Gewähr.

IMPRESSUM © für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam
Amt der katholischen Pfarrgemeinde 6840-Götzis, Hauptstr 15

KONTAKT
Fotos: Gerhard Ehrne, Michael Türtscher, Roland Weber | Fax 05572-3755-41
Chef vom Dienst: Manfred Dünser | Gestaltung: michael.tuertscher@agentur-bac.com
Auflage: 3.650 Stück | Druck: Color-Druck Götzis | e-mail: manfred.duenser@vol.at

## Jeden Samstag Bittgang nach St. Arbogast

Wir starten jeweils um 6.00 Uhr bei der Pfarrkirche und feiern in St. Arbogast im Anschluss an den Bittgang einen Gottesdienst. Der erste Bittgang findet am Samstag, den 10. Juni, statt.

## Firmung

am 17. Juni um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche

## Pfarrversammlung am 19. Juni 2000 im Pfarrsaal „Kein Stein bleibt auf dem anderen“

Pfarrversammlung zur Kath. Regionalisierung der Kummenbergregion mit Informationen zum Pfarrerwechsel und Besprechung der Gestaltung des Pfarrlebens nach Herbert, Heidi und Günter.

## Vortrag mit Pater Richard Rohr zum Thema „Visionen einer neuen Welt“

Mittwoch, 28. Juni 2000 um 20.00 Uhr
Gemeindesaal Götzis, Am Bach 10
Unkostenbeitrag 70,- ATS
Keine Anmeldung notwendig!

Katholisches Bildungswerk Götzis

## Verabschiedung unseres Pfarrers Herbert Buhri und der Pastoralassistenten Heidi Fröwis und Günther Schatzmann

am Samstag, den 8. Juli 2000 nach der Vorabendmesse um 20.00 Uhr im Pfarrsaal
und am Sonntag, den 9. Juli 2000 nach der Messe auf dem Volksschulplatz.
Alle sind recht herzlich eingeladen!